

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gräba.

Nr. 231.

Donnerstag, 3. Oktober 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 1 Mark 10 Pfg., bei Abholung am Eckalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 1 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg. für die Nummer des Tagesblattes bis zum 10 Uhr des Vormittags. Preis für die Kleinverleger 43 mm breite Langspalten 18 Pfg. (Kopierpreis 12 Pfg.). Zeitraubender und unleserlicher Satz nach besonderem Tarif.

Kostenlosdruck und Verlag von Rieger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

## Bekanntmachung.

Angestelltenversicherung betreffend.

Der auf den 13. Oktober 1912 anberaumte Termin zur Wahl der Vertrauensmänner und der Sachverständigen für die Angestelltenversicherung wird hiermit aufgehoben.

Da für die versicherten Angestellten bis zur festgesetzten Frist, den 21. September 1912, nur eine Vorschlagsliste eingegangen ist, so findet für diese Gruppe keine Wahl statt.

Für die wahlberechtigten Arbeitgeber hat der Stadtrat als untere Verwaltungsbehörde die Vertrauens- und Sachverständigen zu berufen, da von dieser Seite eine Vorschlagsliste nicht eingegangen ist. (§ 152 Abs. 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte.)

Die Namen aller Gewählten werden noch bekannt gegeben.

Die Versicherungsarten für die Angestellten werden den Beteiligten zugestellt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Oktober 1912. R.

## Sparkasse Riesa.

Kapital

Einlagenbestand: 11 1/2 Millionen Mark.

Vertrauf Nr. 20.

Zinssfuß  
3 1/2 Prozent.

Verzinsung der Einlagen vom  
Tage der Einzahlung ab bis  
zum Tage der Rückzahlung.

Mündelscheine Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

Gewährung von Darlehen auf Grundstücke, Wertpapiere und Sparkassenscheinlagen.

Sofortige Erledigung | Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvor-  
schriftlicher Aufträge. | kommenisse sowohl Behörden wie Privaten gegenüber.

Kassensunden | Montags bis Freitags: 8—12 und 2—4 Uhr  
Sonnabends 8—2 Uhr.

Giro-Kasse des Verbandes (KfV) Gemeinden. Kostenlose Heberweisungen.

## Anzeigen

für das "Rieser Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Gemeindeverbands-Sparkasse zu Gräba.

2. Nachtrag

zu den Satzungen der Gemeindeverbands-Sparkasse zu Gräba.

§ 14 erhält folgende Fassung:

Die Einlage einer Person darf an einem Tage nicht unter 1 Mark und nicht über 5000 Mark betragen. Das Guthaben einer Person darf an Einlagen und Zinsen überhaupt nicht den Betrag von 5000 Mark überschreiten, auch wenn sich dieses Guthaben auf mehrere Einlagebücher verteilt.

St durch Einlagen oder Zinszuschlag die Summe von 5000 Mark erfüllt, so findet ein weiterer Zuschlag der Zinsen zum Kapitale nicht mehr statt; wenn die Zinsen auch am Jahreschluß unerhoben bleiben, wird nur der Betrag von 5000 Mark verzinst. Näher die Einlagen von milden Stiftungen, von Krankenkassen, Mündeln, Korporationen und Vereinen zu wohltätigen Zwecken her, so können zwar Beträge bis zu 10000 Mark auf einmal angenommen werden, doch darf das Gesamteinlageguthaben andererseits diesen Betrag nicht übersteigen.

Erscheint es nach Lage der Verhältnisse geboten, so können vom Sparkassen-Ausschuß bis zu zulässigen Höchstbeträgen der Einlageguthaben bei Einzelpersonen bis auf 3000 Mark im Falle von Absatz 3 bis auf 5000 Mark vorübergehend herabgesetzt werden. Dies muß gemäß § 11 öffentlich bekannt gemacht werden und darf bestehende Einlagen nicht betreffen.

II.

§ 15, Absatz 1, erhält folgenden Wortlaut:

Die Sparkasse verzinst Einlagen, soweit sie in vollen Markbeträgen bestehen, mit 3 1/2 % für die Mark jährlich. Die bis zum 3. eines Monats erfolgten Einlagen werden für den betreffenden Monat voll verzinst, wie auch die in den 3 letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen.

Dieser Nachtrag tritt am 1. Januar 1913 in Kraft.

Gräba, am 15. April 1912.

Schwarze, Vorsitzender.

Vom Ministerium des Innern ist der vorstehende 2. Nachtrag zu den Satzungen der Gemeindeverbands-Sparkasse zu Gräba bestätigt und hierüber diese

Urkunde

ausgefertigt worden.

Dresden, am 11. Juni 1912.

Ministerium des Innern.

Wigthum.

Ruhert.

## Derlliches und Sächsisches.

Riesa, 3. Oktober 1912.

— Western nachmittags 5,01 Uhr trafen auf dem Lagerbahnhof des Truppenübungsplatzes Zeithain die vom Fußartillerie-Regiment Nr. 12 in Weg zu dem neu gebildeten Fußartillerie-Bataillon Nr. 19 übergetretenen Offiziere und Mannschaften (von jeder Kompagnie 35 Mann) ein. Den Truppen wurde ein überaus herzlich Empfang bereitet. Zur Begrüßung hatten sich u. a. der Stad des Bataillons, sämtliche Behörden des Truppenübungsplatzes und eine Deputation der Militärvereine "Fußartillerie" aus Dresden und Chemnitz eingefunden. Der Kommandeur des neu gebildeten Fußartillerie-Bataillons Nr. 19, Herr Major Tribon, richtete eine markige Ansprache an die angekommenen Offiziere und Mannschaften, begrüßte sie herzlich auf sächsischem Grund und Boden und sprach den Wunsch aus, daß sie sich gut in Zeithain einleben möchten. Namens der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain entbot Herr Feuerwerkshauptmann Erdner den Angekommenen einen Willkommensgruß. Auch die Vorstehenden der beiden bei der Feier vertretenen Militärvereine sprachen Worte der Begrüßung. Hierauf begrüßte die Gemahlin des Herrn Oberfeuerwerker Ufer den Kommandeur des Bataillons, Herrn Major Tribon, und überreichte ihm einen Blumenstrauß. Musikzüge des Transportkorps vom Feldartillerie-Regiment Nr. 68 verschönten die Feier und der Truppenübungsplatz hieß die Neher Kameraden außerdem noch durch Abgabe von 19 Schuß willkommen. Abends fand im Offizierskasino eine Feier statt. Die Mannschaften wurden innerhalb der Kompagnien mit Bier bewirtet.

— Im Monat September 1912 wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 871 Tiere und war: 26 Pferde, 129 Rinder (10 Ochsen, 23 Kühe, 86 Kälber, 10 Jungkälber), 147 Rinder, 435 Schweine und 134 Schafe. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und für gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß be-

funden: 1 Kuh welche der Abdecker überlesen wurde. Als bedingt tauglich wurden befunden: 5 1/2 Schweine. Diese wurden nach vorherigem Kochen auf hiesiger Freibank verkauft. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen: 5 Rinder, 5 1/2 Schweine und 1 Schaf. Das Fleisch von diesen Tieren wurde im rohen Zustande auf der Freibank verkauft. An untauglichen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 3 Lungen, 3 Lebern und 1 Milz; bei Rindern: 69 Lungen, 14 Lebern, 8 Darmkanäle, 4 mal sämtliche Baucheingeweide, 5 sonstige Organe und 1/2 Kopf; bei Schafen: 30 Lungen und 22 Lebern; bei Schweinen: 67 Lungen, 24 Lebern, 5 Darmkanäle, 12 mal sämtliche Baucheingeweide, 6 sonstige Organe und 3 Kilogramm Muskelfleisch; bei Rindern: 5 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbetrieb eingeführt und zur Kontrollbefähigung vorgelegt: 20 Rinderkälber, 5 ganze und 2 halbe Schweine und 6 Rinder.

— Zwei interessante Ballonfahrten führten die Ballons Riesa und Elbe des Königlich Sächsischen Vereins für Luftfahrt am vergangenen Sonntag aus. Riesa, zu einer Nachtfahrt aufgestiegen, flog über Olshay, das glänzend erleuchtete Leipzig, dem Harz zu, dessen Wälder und Wasserläufe laut anstrahlten nach dem vom Mond beschienenen Ballon hinauf. Der Kurs führte dicht am Boden vorbei über Gildesheim bis nach Bart bei Rodden, wo um 2 Uhr nachts wegen Seandhe gelandet wurde. Die Fahrt war meteorologisch sehr lehrreich, da namentlich im Harz starke auf- und absteigende Luftströme herrschten. Die zurückgelegte Strecke betrug 410 Km., wobei eine Geschwindigkeit von 75 Km. in der Stunde erreicht wurde. Die Landung erfolgte sehr glatt. Ballon Elbe flog über Wittenfeld, Braunschweig, Hannover und landete sehr glatt infolge Seandhe bei Herren. Auch hierbei wurde bei 370 Km. zurückgelegtem Weg eine Geschwindigkeit von 70 Km. in der Stunde erreicht.

— Die Korrespondenz des Evangelischen Kirchenverbandes für Deutschland schreibt: Gegenwärtig kureren wieder einmal religiöse Rettendebriefe, die meist anonym verredet werden und nicht anderes als religiöser Unfug sind. Die

Briefe haben ungefähr alle den gleichen Inhalt und lauten: „Sehr geehrter Herr! Nachstehendes Gebet bekomme ich zur Abschrift eingesandt. Die Bitte darf nicht unterbrochen werden; jeder, der es bekommt, soll es abschreiben und neun Tage lang ein Exemplar an einen Bekannten schicken ohne Namen, ohne Datum. Es ist die Abschrift eines alten Gebetes, worin gesagt wird, daß derjenige, der es bekommt und nicht abschreibt, kein Glück habe, wer es aber tut, am neunten Tage eine große Freude erleben wird und befreit sein soll von allen Schmerzen. O, Herr Jesu, erhalte deine Güte aller Menschheit und erlöse uns von allem Uebel; nimm uns alle auf in dein ewig Reich.“ Wir raten dringend den Empfängern, diese Zuschrift ins Feuer zu werfen, oder, wo es möglich ist, den anonymen Absender oder die Absenderin zu ermitteln und der Polizei anzuzeigen, damit dieser grobe Unfug endlich aufhöre.

— Auf Anordnung des Königlich Sächsischen Finanzministeriums wird jetzt auf den größeren Stationen der Direktionsbezirke Chemnitz, Dresden-N. und Dresden-R., Leipzig I und II und Zwickau zum Einsteigen in die Büge wieder abgerufen.

— Der Sächsische Fischereiverein wird in diesem Jahre keine Fischausstellung veranstalten, dagegen soll in gleicher Weise wie in den früheren Jahren auch 1912 eine Besatzfischbörse in Waagen abgehalten werden, und zwar Dienstag, den 26. November, mittags von 11 bis 4 Uhr im Hotel Gade.

— Zur Lage der Elbeschiffahrt schreibt das Hbg. Fr.-Bl.: Die Elbe hat auch am böhmischen Oberlauf noch vollständiges Wasser und das Talgeschäft geht infolgedessen unbehindert vor sich, wenn auch die böhmischen Braunkohlen nicht in erwünschtem Umfang zum Umschlag gelangen. Die Transporte an Getreide, namentlich Gerste, und Obst sind ziemlich beträchtlich. Im Talgeschäft ab mittelböhmisches Plähen besteht zwar kein besonders großer Andrang, immerhin haben sich, weil Raum nicht allgubel angeboten wird, die Frachten etwas gehoben. In Hamburg endlich ist das Vergeschäft in diesem Herbst leider noch schwach, die Beschäftigung der Schifffahrt läßt zu wünschen

## Mineralwasserfabrik Elbe

Riesa, Fernruf 332 empfiehlt terr. Mineral- und Selterswasser, Sauerbrunnen, Kohlensäure etc. Reine Getränke mit Phosphaten, nur preiswerte Qualitätswaren. Außenweise Abgabe an Private. Geeignetes Spezialgeschäft am Plage und der Umgebung.